

## Antrag

**der Abgeordneten Dr. Gesine Löttsch, Petra Pau, Ulla Jelpke, Jan Korte, Wolfgang Neskovic, Dr. Dietmar Bartsch, Karin Binder, Eva Bulling-Schröter, Lutz Heilmann, Hans-Kurt Hill, Katrin Kunert, Michael Leutert, Dorothee Menzner, Kersten Naumann, Dr. Ilja Seifert und der Fraktion DIE LINKE.**

### Wahlmanipulationen wirksam verhindern

Der Deutsche Bundestag wolle beschließen:

I. Der Bundestag stellt fest:

1. Bei der Bundestagswahl 2005 wurden erstmalig in Deutschland in größerem Umfang Wahlcomputer eingesetzt. Wahlcomputer verzichten auf eine geräteunabhängige Kontrollmöglichkeit des Wahlergebnisses. In Estland hatten Anfang März 2007 Stimmberechtigte die Möglichkeit, ihr Parlament per Internet zu wählen. Nach estnischen Angaben war dies die erste Internetwahl bei Parlamentswahlen weltweit. Der bewährte Weg der Urnenwahl droht allmählich von der elektronischen Stimmabgabe abgelöst zu werden.
2. Beim Einsatz von Wahlcomputern und Internetwahl ist das Zustandekommen von Wahlergebnissen nicht öffentlich nachvollziehbar. Der Wahlvorgang ist nicht transparent, eine Möglichkeit zur Nachzählung besteht nicht. Weder die Wahl über Computer noch die Wahl über das Internet sind manipulations-sicher. Eine hinreichend geschickte Manipulation hinterlässt keine Spuren, so dass die Manipulation im Nachhinein nicht nachweisbar ist.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. einen Entwurf zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vorzulegen, der den Einsatz von Wahlcomputern und Internetwahl bei Wahlen zum Deutschen Bundestag und der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland ausdrücklich ausschließt;
2. die Bundeswahlgeräteverordnung entsprechend anzupassen;
3. sich bei anderen Gebietskörperschaften dafür einzusetzen, ebenfalls auf den Einsatz von Wahlcomputern und Internetwahl zu verzichten.

Berlin, den 20. Juni 2007

**Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion**

**Begründung**

Wahlcomputer und Internetwahl ermöglichen es, Wahlen zu manipulieren. Diese Manipulationsmöglichkeiten lassen sich nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit verhindern. Wahlen per Computer oder Internet sind weder nachvollziehbar noch überprüfbar. Dies belegen technische Untersuchungen wie zum Beispiel der 2007 vom Chaos Computer Club veröffentlichte Bericht „Beschreibung und Auswertung der Untersuchungen an NEDAP-Wahlcomputern“.

Eine allgemeine, unmittelbare, freie, gleiche und geheime Wahl ist mit der Stimmabgabe per Wahlcomputer oder Internet nicht vereinbar.